



Konzeption des Begleitseminars im Praxissemester

Fachdidaktik Geschichte

Stand: 12/2023

QUALIFIKATIONSZIELE

Welche Kompetenzen sollen die Studierenden im
Praxissemester erwerben?

- baut auf Kenntnissen von Modul I auf
- Verbindung von Theorie und Praxis
- Kriterien für Guten Geschichtsunterricht: Konstruktcharakter von Geschichte, Rolle der Narration im Geschichtsunterricht, Dekonstruktion und Rekonstruktion von Quellen und Darstellungen als Medien des Geschichtsunterrichts, reflektiertes und reflexives Geschichtsbewusstsein
- Planungs- und Diagnosekompetenz ausgehend von Modul I und Thüringer Lehrplan: urteilssensiblen und kompetenzorientierten sowie von geschichtsdidaktischen Prinzipien geleiteten Geschichtsunterricht beobachten, planen, durchführen und reflektieren

METHODEN DES KOMPETENZERWERBS

Welche Lernarrangements werden in den
Begleitveranstaltungen zum Kompetenzerwerb eingesetzt?
(Methoden, Aufgaben, Lernwege etc.)

Inhalte

Phasen des Unterrichts

- fachspezifische Unterrichtsplanung nach Pandel (kommunikationsorientierter Unterrichtsentwurf)
- Einleitung des Themas durch sinnstiftende Einstiege

Kriterien der Themenwahl:

- Schlüsselprobleme wie Krieg und Frieden, Macht und Herrschaft
- Basisnarrative wie „Das finstere Mittelalter“/ „Weimarer Republik eine gescheiterte Republik“

- Akteure und Systeme: menschliches Handeln in gesellschaftlicher Praxis, Personalisierung und Personifizierung
- Geschichtsdidaktische Prinzipien:
 - ◊ Gegenwarts- und Zukunftsbezug
 - ◊ geschichtskulturelle Präsenz, Lernbereich Geschichtskultur
 - ◊ Lebensweltbezug
 - ◊ Deutungskonkurrenz und Diversität
 - ◊ Exemplarität, Wissenschaftsorientierung, Problemorientierung, Handlungsorientierung
 - ◊ Schülerorientierung

digitale und analoge Medien (Textquellen und Darstellungen, Bilder, Karikaturen, Comics, Gegenstände, historische Karten)

Organisationsformen insbesondere entdeckend-forschendes Lernen als Lernmodell, welches konsequent aus der historischen Methode erwächst: Projektmethode, Portfolioarbeit, Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Unterrichtsformen (fragend-entwickelnder, aufgabenbasierter, darbietender, problemorientierter GU) und Sozialformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelarbeit etc.)

fachspezifische Darstellungsverfahren (Fallanalyse, Längsschnitt, chronologisch-genetisches Verfahren, Querschnitt, Vergleich)

- fächerübergreifende Bezüge
- Individualisierung und Diversität
- Leistungsbewertung und Diagnostik
- historische Urteilsbildung

Schwerpunktsetzung kann entsprechend der Bedürfnisse der Studierenden variieren

Methoden

Lernsets: Diskussionen, gemeinsames Planungsgespräch: Ko-Konstruktion, Impulsvorträge, gemeinsame Recherche und Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen, individuelles Coaching, Gruppenarbeit, Tandems, Lernen am anderen Ort: Besuch von Ausstellungen, Unterrichtstrojaner, Leitfaden für Tutor:innen im Geschichtswettbewerb

HOSPITATIONS- UND UNTERRICHTSSTUNDEN

Anzahl der geforderten Stunden und Umfang anerkannter fachfremder Hospitations- und Unterrichtsstunden.

Hospitationsstunden: 40

Eigener Unterricht: 20

Anerkannte fachfremde Stunden/Fächer: Lernen am anderen Ort, Ethik, Sozialkunde

Ansprechperson Begleitseminar

Susanne Blechschmidt | susanne.blechschmidt@uni-jena.de

LEISTUNGSNACHWEISE

Welche Leistungsnachweise erbringen die Studierenden in den Begleitveranstaltungen während oder am Ende des Praxisseesters?

1. Hospitationsbericht (Gruppenarbeit, nach Abschluss der Hospitationsphase oder am Ende des Praxisseesters)

Hospitationsschwerpunkt auswählen:

- *theoretische Grundannahmen darlegen* (diese sollten sich auf zwei kontroverse Darstellungen stützen)
- *konkrete Beobachtungen* aus mindestens zwei unterschiedlichen Unterrichtssituationen darlegen, einen *Abgleich mit der Theorie* vornehmen sowie *Schlüsse für das eigene geschichtsdidaktische Handeln ableiten* oder
- Untersuchung zum digitalisierten Lernen im Geschichtsunterricht mit Reflexion (Gruppenarbeit)

A: Auswahl der Lerninhalte: Gegenwartsbezug, Lebensweltbezug, geschichtskulturelle Präsenz, Deutungskonkurrenz

B: Kompetenzorientierung (FUER MODELL)

- Fragekompetenz
- Begriffs- und Strukturierungskompetenz
- Methodenkompetenz
- Orientierungskompetenz

C: digitale Kommunikation

- Interaktion von Lehrern und Schülern (Diskussionsrunden per Videochat etc.)
- Formen der Individualisierung
- Einsatz von Videomitschnitten (Lehrer:innenvortrag etc.)

D: Nutzung von Onlineplattformen, digitalen Bildarchiven etc.

- *theoretische Grundannahmen darstellen*
- *konkrete Untersuchungen* aus zwei unterschiedlichen Situationen darlegen, einen *Abgleich mit der Theorie* vornehmen sowie *Schlüsse für das eigene geschichtsdidaktische Handeln in digitalen Lernumgebungen* ziehen

2a. Didaktisch- methodischer Unterrichtsentwurf (max. 15 Seiten, Abgabe in der letzten Schulwoche)

- fachdidaktische Problemstellung des Hospitationsschwerpunktes kann als Planungselement des Unterrichtsentwurfes weitergeführt werden
- Planung von Präsenzunterricht oder einer digitalen Variante möglich

A: Thema der Stunde und des Lernfeldes

- Begründung entsprechend folgender Kriterien: Lehrplan, Gegenwarts- und Zukunftsbezug, geschichtskulturelle Präsenz, Deutungskonkurrenz

B: Fachwissenschaftliche Analyse

- inhaltliche Klarheit, Hintergrundwissen darlegen, zwei aktuelle kontroverse geschichtswissenschaftliche Darstellungen einbinden, Literaturnachweis

C: Bedingungsanalyse

- Über welche fachspezifischen Kompetenzen verfügen die Lernenden, welche müssen demzufolge ausgebildet werden?

D: Unterrichtsziele

- Orientierung am FUER Modell
- „Der Schüler/die Schülerin kann...“
- Begründung der Ziele: Bezug zur Bedingungsanalyse herstellen, Zusammenhang zwischen Kompetenz und Inhalt verdeutlichen

E: kommunikationsorientierter Unterrichtsverlauf

Artikulationsstufen: Historische Frage, Heuristik, Darstellung, Narrative Erklärung; wichtig: Beantwortung der zu Beginn gestellten historischen Frage

- ⇒ Aspekt der Kompetenzorientierung
- ⇒ Organisationsformen und/oder Lehr-/Lernmethoden
- ⇒ Geplante Sprech- und Handlungsakte der Lehrkraft
- ⇒ Mögliche Sprech- und Handlungsakte der Lernenden
- ⇒ Material/Medien
- ⇒ Möglichkeiten zur Individualisierung

F: Didaktisch- methodische Überlegungen

- Begründung der Inhalts-Materialauswahl sowie des Medieneinsatzes nach geschichtsdidaktischen Kriterien (Dekonstruktion, Rekonstruktion)
- Anwendung geschichtsdidaktischer Prinzipien wie Lebensweltbezug, Deutungskonkurrenz, geschichtskulturelle Präsenz etc.
- Diskussion der historischen Fragen sowie Aufgabenstellungen, Lern- und Lehrmethoden
- Möglichkeiten der Individualisierung und Diversität: Kompetenz, Gegenwartsbezug - Identität, Perspektive, Scaffolding

G: geschichtsdidaktische Reflexion der gehaltenen Stunde

kriteriengeleitete Reflexion nach dem Modell von Jan Hodel für einen urteilssensiblen Geschichtsunterricht:

Ebene der Sinnbildung: Wird den SuS der geforderte Zeitbezug der Urteilsbildung durch die Leitfrage ersichtlich?

Ebene der Narration: Verbindet die Leitfrage die verschiedenen Sinnabschnitte sinnvoll miteinander? (Leitet die Einführung zur Diskussion der Leitfrage hin? Ermöglichen die Aufgabenstellungen eine zielgerichtete Bearbeitung der Leitfrage? Wird am Ende die Leitfrage diskutiert?)

Ebene der Medien und Quellen: Dienen die Quellen und Darstellungen der Beantwortung der Leitfrage?

Ebene der Lern- und Lehrmethoden: Ermöglicht die methodische Unterrichtskonzeption den SuS die Leitfrage möglichst selbständig bzw. in Partnerschaft mit der Lehrperson zu bearbeiten und anschließend zu diskutieren?

- Alternativen formulieren

H: Anhang (verwendete Materialien, Tafelbilder, Literatur)

oder

2b. Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

- Tutorentätigkeit
- Erwerb eines entsprechenden Zertifikats

KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Simmelweisstr. 12
07743 Jena

Telefon: +49 3641 9-401700

E-Mail: zlb@uni-jena.de

Für die Inhalte ist die Geschichtsdidaktik verantwortlich.

Herausgeber: ZLB | Bild von wirestock auf freepik
Layout nach einer Vorlage der Abteilung Hochschulkommunikation

www.zlb.uni-jena.de